

Niedersachsen und Sachsen-Anhalt

Durchbruch bei Meurer Verpackungssysteme

METALL- UND ELEKTROINDUSTRIE Einen Sieg dank Solidarität und Entschlossenheit haben die Beschäftigten an den Standorten in Fürstenau und Freren in ihrer Tariffbewegung errungen.

Mit Stolz können die Beschäftigten bei Meurer auf die letzten anderthalb Jahre zurückblicken. Sie waren es, die mit viel Mut, Stärke und Solidarität ihre Tariffbewegung zu einem erfolgreichen Abschluss führten. Doch bis dahin war es ein ereignisreicher Weg voller Höhen und Tiefen, der es wert ist, erzählt zu werden.

Schauplatz ist die Firma Meurer Verpackungssysteme bei Osnabrück. Die dortigen Arbeitsstrukturen hatten mit dem beständigen Wachstum der Firma nicht Schritt gehalten und waren deutlich aus der Zeit gefallen. Ein Umstand, den die Belegschaft so nicht mehr hinnehmen konnte und wollte. Auf der gemeinsamen Mitgliederversammlung war deshalb der Entschluss zur Tariffbindung schnell gefasst: Ein Tariffvertrag verspricht schließlich nicht nur faire Arbeitsbedingungen und Entgelte, auch die Unternehmen profitieren langfristig von den Vorteilen eines Tariffs.

Trotz der guten Gründe war in der Zeit bis zum jetzigen Abschluss jedoch einiges an Überzeugungsarbeit gegenüber dem Arbeitgeber nötig. Allen voran bleiben die zwei Warnstreiks in Erinnerung, die die Beschäftigten auf die Beine stellten – sie waren die ersten in der Firmengeschichte seit der Gründung vor über 50 Jahren.

Jürgen Schwerdt, Mitglied der Verhandlungskommission, erinnert sich: »Aber am Ende bleiben ganz bestimmte Momente besonders in Erinnerung. Von den zaghaften Anfängen bis zum ersten Warnstreik, als das Team Meurer solidarisch zusammen die Arbeit niedergelegt hat. So was schweißt zusammen!« Doch damit nicht genug: Eine Vielzahl an wei-



teren betrieblichen Aktionen der entschlossenen Kolleginnen und Kollegen folgte. Mit dem überwältigenden Rückhalt der Beschäftigten stritten die zuständigen Vertreterinnen und Vertreter der IG Metall in über sieben Verhandlungsrunden und in mehreren Hintergrundkommissionen für das Anliegen der Kolleginnen und Kollegen vor Ort.

Am Ende bewegte der unerschöpfliche Einsatz der Beschäftigten die Arbeitgeberseite zur Einsicht. Zusammen mit der IG Metall konnte ein tragfähiger Kompromiss gefunden werden. Dieser umfasst die wichtigsten Forderungspunkte, allen voran die Anerkennung von elementaren Tariffverträgen und damit die Bindung an die Fläche der Metall- und Elektroindustrie. Unterm Strich bleibt neben dem erfolgreichen Verhandlungsergebnis bei allen Beteiligten das solidarische Miteinander in Erinnerung.

Alle sind sich einig: Erst der unermüdliche Einsatz und Zusammenhalt der Kolleginnen und Kollegen vor Ort haben zum Erfolg geführt. Die Geschichte von Team Meurer ist somit ein Beispiel aus dem echten Leben, das nicht nur die Bedeutung gewerkschaftlicher Solidarität hervorhebt, sondern auch zukünftigen Tariffbewegungen Mut macht und inspiriert.

RANDNOTIZ



Foto: Marcus Blewener

von Thorsten Gröger, Bezirksleiter

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir haben hier in der metall bereits zuvor über den Einsatz von Kolleginnen und Kollegen in ihren Betrieben für einen Tariffvertrag berichtet. Auch der Einsatz des Teams Meurer zeigt wieder: Ein Tariffbindungsprozess ist keine einfache Angelegenheit, doch die Vorteile überwiegen!

Die Kolleginnen und Kollegen haben gezeigt, wie es mit viel Einsatz, Solidarität und Herzblut gelingen kann. Das gibt Mut und zeigt: Der Kampf für einen Tariffvertrag lohnt sich. Auch in 2024 werden wir engagiert wieder viele Tariffbindungsprozesse angehen.

Viel Spaß beim Lesen,
Euer Thorsten



Fotos: Marcus Biewener, Florian Wigfmann, Stephan Guthahn

- 📍 Warnstreik bei KME Hettstedt
- 📍 Warnstreik bei Komatsu Hannover

- 📍 Aktion in der VW-Tarifrunde 2022
- 📍 Warnstreik Holz- und Kunststoffindustrie

2024 ist ein starkes Tarifrundenjahr

Das Jahr 2024 kündigte sich als ein starkes Tarifrundenjahr an, gefüllt mit bedeutsamen Tarifverhandlungen. Die Vorbereitungen in der Metall- und Elektroindustrie starten im Frühjahr, wenn die Mitglieder der IG Metall in den Tarifkommissionen ihre Forderungen diskutieren. Im Herbst beginnen die bundesweiten Verhandlungen, in denen die IG Metall insgesamt für rund 3,9 Millionen Beschäftigte in die Tarifauseinandersetzung geht. Die Friedenspflicht endet Ende Oktober 2024.

Parallel zu den Auseinandersetzungen in der Metall- und Elektroindustrie wird sich auch die Diskussion über die Forderungen zum Volkswagen-Haustarifvertrag sowie bei einigen Volkswagen-Tochterunternehmen intensivieren. Die Verhandlungen betreffen rund 130 000 Beschäftigte.

Sowohl in der Metall- und Elektroindustrie als auch im Volkswagen-Konzern treten im Jahr 2024 zunächst die erzielten Erfolge der vorherigen Tarifrunde in Kraft. Dazu gehört die erst kürzlich erfolgte weitere Zahlung einer Inflationsausgleichsprämie und die zusätzliche Entgeltsteigerung um 3,3 Prozent, die noch vor den Sommermonaten sowohl in der Metall- und Elektroindustrie als auch bei VW erfolgt.

Im Handwerk und in der Feinblechpackungsindustrie stehen ebenso wichtige Tarifverhandlungen an. Zudem wurde in Niedersachsen bereits im Januar der bundesweit erste Abschluss in der Holz- und Kunststoffindustrie erzielt – ein großer Erfolg der Beschäftigten und im Ergebnis eine spürbare Entgeltsteigerung. Dem vorausgegangen war übrigens die Bewegung von mehreren Tausend Kolleginnen und Kollegen, die bei Streiks den Druck auf die Arbeitgeber spürbar erhöhten. Das zeigt: Gute Tarifabschlüsse lassen sich nur gemeinsam und mit vereinten Kräften erzielen!

Im Ausblick auf die Tarifrunden erklärt IG Metall-Bezirksleiter Thorsten Gröger: »Nach einem Krisenjahr, das sich an das nächste reiht, ist der Druck auf den Geldbeutel der Beschäftigten weiter hoch. Zwar sinkt die Inflation inzwischen, doch in vielen Bereichen verharren die Preise weiter auf hohem Niveau oder setzen auf neuem Sockel auf. Der Einkauf ist spürbar teurer als noch vor wenigen Jahren, die weiteren Lebenshaltungskosten liegen ebenfalls deutlich über dem Vorkrisenniveau, und wer heute eine neue Wohnung sucht, muss ebenfalls sehr tief in die Tasche greifen. Ziel wird es sein, die Geldbeutel der Kolleginnen und Kollegen auch 2024 üppi-ger auszustatten.«

Impressum

Redaktion: Thorsten Gröger (verantwortlich), Jan Mentrup, biewener&kolb
 Anschrift: IG Metall Bezirk Niedersachsen und Sachsen-Anhalt, Postkamp 12, 30159 Hannover
 Telefon: 0511 164 06-0
 igmetall-nieder-sachsen-anhalt.de

Braunschweig

Starke Partnerschaft für regionale Entwicklung



BETRIEBE Die Allianz für die Region und die IG Metall gestalten gemeinsam den Wandel in SüdOstNiedersachsen

Die Allianz für die Region ist der regionale Zusammenschluss von Partnern aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik, Verwaltung, Wirtschaftsverbänden und Gewerkschaften. Ihre Aufgabe ist es, die Fachkompetenz ihrer Partner zu bündeln, um die Region insgesamt voranzubringen.

Die Kooperationspartner entwickeln und realisieren gemeinsame Projekte, zum Beispiel zur sozial-ökologischen Transformation der Automobil- und Zulieferindustrie und der Mobilität im Allgemeinen oder zur Gewinnung, Qualifizierung und Bindung von Fachkräften in der und für die Region.

Und hier kommt die IG Metall ins Spiel. Den Wandel gestalten kann man nur mit den Menschen, die am meisten von ihm betroffen sind: den Beschäftigten in sich verändernden Industrien.

Bereits Ende des letzten Jahrtausends wurde auf Initiative der drei IG Metall-Geschäftsstellen Braunschweig, Wolfsburg und Salzgitter-Peine die Regionale Entwicklungsagentur SüdOstNiedersachsen (ReSON e.V.) gegründet. Dabei ging es mit gewerkschaftlichen Konzepten zur regionalen Beschäftigungs-, Industrie- und Strukturpolitik auf der einen Seite um Instrumente zur Abfederung von Krisen, aber auch darum, Zukunft zu gestalten und den Aufbau von Beschäftigung und Innovation zu stärken.

Anfang 2022 wurde das Projekt Regionales Transformationsnetzwerk SüdOstNiedersachsen (ReTraSON) ins Leben gerufen, um eine gemeinsame Transformationsstrategie zu entwickeln, mit der den Veränderungen in der Arbeitswelt konstruktiv begegnet werden kann. Die Durchführung dieses Projektes liegt bei der Allianz für die Region. Die IG Metall ist aber nicht nur Partnerin in verschiedenen Projekten. Auch die



Foto: Christian Bierwagen

Dr. Herbert Heinecke

Beschäftigten der Allianz für die Region organisieren sich in der IG Metall.

Das bestätigt der Betriebsratsvorsitzende Dr. Herbert Heinecke: »Mit einem Akademisierungsgrad von über 80 Prozent und unserem Schwerpunkt auf Projektarbeit sind wir sicher kein klassischer IG Metall-Betrieb. Trotzdem fühlen wir uns als solcher sehr wohl. Vor zehn Jahren hat die IG Metall für uns einen Tarifvertrag ausgehandelt und abgeschlossen, der an den Tarifvertrag der VW-Töchter Wolfsburg AG, Autostadt etc. angelehnt ist und unsere Kolleg*innen an der Einkommensentwicklung der Beschäftigten der Metallindustrie teilhaben lässt. Die IG Metall ist für uns eine wichtige Partnerin: als Gesellschafterin der Allianz für die Region GmbH, als regionale Mitgestalterin in vielen unserer Projekte und Aktivitäten sowie besonders als unsere Gewerkschaft, die uns als Betriebsrat hilft, die Interessen der Belegschaft zu vertreten. Sie treibt seit 30 Jahren die Kooperation in unserer Region voran und hilft, das – bei manchen Akteuren immer noch vorhandene – Kirchturmdenken zu überwinden.«

Frauentag 2024

IG Metall Braunschweig setzt Zeichen für Gleichberechtigung

Die IG Metall Braunschweig engagiert sich am 8. März, dem Internationalen Frauentag, für Gleichberechtigung und Frauenrechte.

Auftakt bildet die Abendveranstaltung am 29. Februar um 17.30 Uhr im Gewerkschaftshaus unter dem Motto »Märchenstunde – Stiefmutter oder Schneewittchen«. Worum gehts? Es geht darum, traditionelle Rollenbilder zu hinterfragen, in offener Diskussion über Fortschritte und Herausforderungen in Sachen Gleichberechtigung zu diskutieren und sich miteinander zu vernetzen.

In zahlreichen Betrieben in der Region veranstalten die Vertrauensleute am 8. März unterschiedliche Events, um die Bedeutung des Internationalen Frauentags zu unterstreichen. Von informellen Austauschrunden bis zu Fachvorträgen rücken die Aktivitäten die Anliegen von Frauen in der Arbeitswelt in den Fokus. Der Internationale Frauentag ist eine Gelegenheit, auf aktuelle Herausforderungen hinzuweisen und gemeinsam Lösungen zu suchen.

Der Internationale Frauentag spiegelt die Notwendigkeit wider, das Bewusstsein für Gleichberechtigung zu schärfen und die Diskussion über Frauenrechte in der Arbeitswelt voranzutreiben. Der 8. März ist eine Chance, aktiv für eine inklusive und gerechte Gesellschaft einzutreten. Gemeinsam können wir eine Arbeitswelt schaffen, in der Frauen die gleichen Chancen und Anerkennung erhalten wie ihre männlichen Kollegen. Die IG Metall Braunschweig setzt sich weiterhin unermüdlich für Gleichberechtigung und Fairness in der Arbeitswelt ein. Sei auch Du dabei!



Impressum

Redaktion: Garnet Alps (verantwortlich)
Anschrift: IG Metall Braunschweig,
Wilhelmstraße 5, 38100 Braunschweig
Telefon 0531 480 88-0, Fax 0531 480 88-90
braunschweig@igmetall.de
www.igm-bs.de

Süd-Niedersachsen-Harz

Die Vertrauensleute bei Piller sollen sichtbarer werden

MEHR AKTION Die Vertrauensleute wollen die diesjährige Wahl nutzen, um sich personell und inhaltlich neu aufzustellen. Ziel ist es, das ganze Jahr mit Themen präsent zu sein.



Fotos: IG Metall

Nadine Woykoss, Ingo Schlange und Monika Meyer informierten im Januar über die Wahl der Vertrauensleute bei Piller in Osterode.

Die Vertrauensleute (VL) bei Piller in Osterode sind kampfstark und eine sichere Bank bei Warnstreiks. Rund 30 Metallerinnen und Metaller sind im Vertrauenskörper (VK) und geben der IG Metall ein Gesicht im Betrieb. Monika Meyer, Elke Merten und Nadine Woykoss sind das Leistungsteam des VK: »Wir wollen uns in der neuen Wahlperiode noch besser aufstellen, damit wir nicht nur in den Tarifrunden sichtbar sind, sondern das ganze Jahr.«

Doch zunächst wollen die drei die VL-Wahlen 2024 nutzen, um weitere Kolleginnen und Kollegen zum Mitmachen zu motivieren. »Wir setzen dabei auf die persönliche Ansprache«, sagt Meyer. Gemeinsam mit dem Betriebsratsvorsitzenden Ingo Schlange und weiteren Vertrauensleuten hat das Trio deshalb am 23. Januar 2024 in den frühen Morgenstunden vor dem Tor gestanden, um für die Wahlen zu werben.

Nach der Wahl soll ein neues Konzept erarbeitet werden, wie künftig mehr Themen im Betrieb präsentiert, disku-

tiert und bearbeitet werden können. Woykoss: »Wir wollen die VK-Arbeit attraktiver gestalten und die Themen mit guten Aktionen interessanter vorstellen.«

Themen gibt es reichlich. So ist auch der internatio-

nale Frauentag am 8. März wieder ein Thema. Im letzten Jahr gab es bei Piller bereits eine gelungene Veranstaltung zum Frauentag.

Dabei stellte sich heraus, dass das Zusammenspiel von Familie und Beruf speziell für Mütter oftmals eine große Herausforderung ist. Sie jonglieren zwischen Kita, Schule und Karriere. »Die Kolleginnen wünschen sich neben flexiblen Arbeitszeiten auch die Möglichkeit zum mobilen Arbeiten. Nur so ist es möglich, auch Frauen als Fachkräfte zu halten und zu gewinnen«, meint Monika Meyer.

Internationaler Frauentag am 8. März

Frauen wählen! Es geht um Deine Rechte und unsere Demokratie!



Auslaufen von Zeitverträgen bei Mahr zunächst gestoppt



Marcel Gail



Oliver Strauch

Mit einer Aktion vor Weihnachten 2023 haben die Vertrauensleute und der Betriebsrat bei Mahr in Göttingen das Auslaufen von 14 Zeitarbeitsverträgen gestoppt. Erstmal seit 162 Jahren ist kein Familienmitglied in der Geschäftsführung, und prompt vollzieht sich ein Wandel in der Personalpolitik. Noch im Oktober 2023 hatte die Geschäftsführung Zeitarbeitnehmern eine unbefristete Übernahme zugesagt. Doch kurz vor Weihnachten wurden die Zusage ohne Vorankündigung einfach zurückgezogen. »So geht man mit Beschäftigten nicht um. Das ist einfach respektlos«, meint Vertrauenskörperleiter Oliver Strauch. Erstmals haben die Vertrauensleute nun Flugblätter auf allen Schwarzen Brettern im Betrieb ausgehängt und eine breite betriebliche Aktion gefahren, die auch nicht durch den Druck der Geschäftsleitung beendet wurde. Die Betroffenen konnten zunächst bleiben.

Doch Mahr hat im Moment wirtschaftliche Probleme, weil unter anderem der Asienmarkt eingebrochen ist und die Transformation in der Automobilindustrie voranschreitet. Betriebsratsvorsitzender und Vertrauensmann Marcel Gail: »Mahr hatte aus den Massenentlassungen 1993 gelernt und seitdem bei Krisen mit anderen Einsparungen die Mannschaft gehalten.« Damals fehlten Fachkräfte, als die Auftragslage wieder anzog. Diese neue Personalpolitik wollen die Vertrauensleute nun zum Thema machen. Oliver Strauch: »Wir werden uns zusammen mit der IG Metall strategisch neu aufstellen.«

Impressum

Redaktion: Dominik Langosch (verantwortlich), Annette Vogelsang, Anschrift: IG Metall Süd-Niedersachsen-Harz, Teichstraße 9–11, 37154 Northeim, Telefon 05551 988 70-0, igmetall-snh.de

Alfeld-Hamel-Hildesheim

»Wir sind die IG Metall«

VERTRAUENSLEUTE Seit fast 41 Jahren engagiert sich Anke Schling von Ammann Asphalt in der IG Metall und im Betrieb. Sie war 1989 die jüngste Delegierte bei der Bundesangestelltenkonferenz in Frankfurt. Jetzt will sie kürzertreten.



Fotos: privat, Annette Vogelsang

Anke Schling (l.) bei der Bundesangestelltenkonferenz 1989 und (r.) 2024 als Vertrauenskörperleiterin vor den VL-Wahlen

1984 wurden die Alfelder Eisenwerke von der schweizer Ammann-Gruppe übernommen und in Ammann Asphalt umbenannt. Seitdem ist das Unternehmen ohne Tarifbindung, die rund 400 Beschäftigten in Alfeld müssen für ihre Tarifierhöhungen kämpfen. Anke Schling ist seit langem im Vertrauenskörper aktiv und leitet dort nun den Generationenwechsel ein.

Was heißt das für Dich?

Anke Schling: Wir müssen präsent sein, um uns solidarisch für unsere Interessen und gute Arbeitsbedingungen einzusetzen. Jede und jeder von uns ist dabei wichtig, denn wir sind die IG Metall. Wir sind auch solidarisch mit anderen Unternehmen und beteiligen uns an Soli-Aktionen in Tarifrunden. Kommunikation und Respekt auf allen Ebenen sind mir wichtig und die Basis für gute Vertrauensleute- und Betriebsratsarbeit.

Die IG Metall spielt eine wichtige Rolle in Deinem Leben. Wie kam es dazu?

Schling: Nach meinem Abitur habe ich mit 19 Jahren 1983 bei Künkel Wagner eine Ausbildung zur Technischen Zeichnerin gemacht und bin in die IG Metall eingetreten. Und 1986 wurde ich in den Betriebsrat gewählt. Das hat mich geprägt. Ich bin ein emphatischer Mensch und kann mich gut in andere Perspektiven hineindenken, um Lösungsansätze zu erarbeiten oder dafür zu kämpfen.

Was ist Dir aus 41 Jahren besonders in Erinnerung geblieben?

Schling: Die große Solidarität mit den Betriebsratskolleginnen und -kollegen und im Vertrauenskörper. Aber natürlich auch die Erlebnisse in der IG Metall. Gerd Franke, der damalige Erste Bevollmächtigte in Alfeld, hat mir die Angestelltenarbeit schmackhaft gemacht. Ich war dann die Leiterin des örtlichen Angestelltenausschusses und bin regelmäßig zum Bezirksangestelltenausschuss der IG Metall nach Hannover gefahren.

1989 war ich mit 25 Jahren die jüngste Delegierte auf der Bundesangestelltenkonferenz in Frankfurt und habe dort den ehemaligen IG Metall-Vorsitzenden Franz Steinkühler persönlich kennengelernt. Er war ein Mensch wie du und ich. Das hat mir gefallen. 2011 wurde ich als Alfelderin außer der Reihe zur Delegierten für den Gewerkschaftstag gewählt. Und als ich dann noch in der ersten Reihe neben Angela Merkel gesessen habe, war das schon neben den vielen politischen Debatten ein tolles Erlebnis.

Du arbeitest jetzt 30 Stunden und willst kürzertreten. Wie geht es weiter?

Schling: Ich höre ja nicht auf, sondern möchte nur mehr Zeit mit meinem Mann verbringen, der pflegebedürftig ist. Zu einem sind wir ein tolles Betriebsratsteam, zum anderen teilen wir uns zu dritt die Freistellung, und ich bleibe Schriftführerin. Ich will unsere Vertrauensleutewahl im März nutzen, um einen neuen Mann oder eine neue Frau aufzubauen. Deshalb bleibe ich weiter als Vertrauensfrau und Betriebsrätin aktiv.

Die Vertrauensleutearbeit ist enorm wichtig, deshalb wollen wir den Generationenwechsel gut begleiten. Bei uns sind 28 Metallerinnen und Metaller im Vertrauenskörper. Wir sind gut aufgestellt, und das soll auch so bleiben.

Welche Rolle spielt der Frauentag heute noch?

Frauen erhalten im Schnitt weniger Entgelt für die gleiche Arbeit als ihre männlichen Kollegen. Nach Angaben des Statistischen Bundesamts betrug das durchschnittliche Bruttoeinkommen im Jahr 2021 bei Männern in Vollzeit 23,20 Euro pro Stunde. Frauen in Vollzeit verdienten hingegen nur 19,12 Euro.

Gender Pay Gap 2023: Seit 2020 verharrt der geschlechtsspezifische Einkommensunterschied bei 18 Prozent. Nach wie vor ist er unbereinigte Gender Pay Gap in Ostdeutschland deutlich kleiner als in Westdeutschland: In Ostdeutschland lag er 2023 bei 7 Prozent, in Westdeutschland bei 19 Prozent.

Sabine Glawe, Gewerkschaftssekretärin:

»Der Frauentag ist für uns ein wichtiger Tag, um Frauen für ihre Arbeit und ihr Engagement in unserer Gesellschaft wertzuschätzen. Aber auch als starke Erinnerung, dass die Gleichberechtigung noch lange nicht vollzogen ist, solange es Ungerechtigkeiten wie den Gender Pay Gap gibt.«



Internationaler Frauentag am 8. März

Frauen wählen! Es geht um Deine Rechte und unsere Demokratie!



Impressum

Redaktion: Karoline Kleinschmidt (verantwortlich), Annette Vogelsang, Mike Wasner
Anschritt: IG Metall Alfeld-Hamel-Hildesheim, Fischpfortenstraße 15, 31785 Hameln
Telefon 05151 936 68-0,
igmetall-alfeld-hamel-hildesheim.de

Hannover

Generationenwechsel im Blick

ORGANISATIONSWAHLEN IG Metall freut sich auf Zusammenarbeit



Der im Februar gewählte Vertrauenskörper bei ZF WABCO

Die Organisationswahlen sind in vollem Gange. Seit dem 15. Januar wählen die Mitglieder der IG Metall Hannover in 31 überbetrieblichen und betrieblichen Wahlkreisen ihre Delegierten für die neue Delegiertenversammlung, die sich am 9. März 2024 konstituieren wird. 200 Delegierte werden im »Parlament der Arbeit« vertreten sein. Es zeichnet sich ab, dass wir unsere 32 Frauenmandate übertreffen werden. Auch vermehrt jüngere Kolleginnen und Kollegen sind durch gezielte Ansprache in den betrieblichen Wahlkreisen gewählt worden.

Zurzeit finden auch die Vertrauensleutewahlen in den Betrieben statt. Die IG Metall-Vertrauensleute sind nah an den Mitgliedern und Beschäftigten dran. Sie sind die Macher und Treiber der IG Metall im Betrieb. Bereits gewählt wurde unter anderem bei Aventics, Deutsche Messe, MTU, Sensus, Siemens, Troester und ZF WABCO. Bei ZF WABCO hatte sich die Ver-

trauenskörperleitung vorgenommen, stärker auf den Generationswechsel zu schauen. So sind einige neue junge Kolleginnen und Kollegen mit dabei, und an der Spitze steht nun der knapp 30-jährige Okan Firat: »Ich freue mich darauf, mich als Vertrauenskörperleiter in Zusammenarbeit mit den Vertrauensleuten, dem Betriebsrat und der JAV für gute Arbeitsbedingungen einzusetzen. Unsere gewerkschaftliche Arbeit ist aus meiner Sicht gerade wichtiger denn je.« Susanne Heyn, Zweite Bevollmächtigte der IG Metall, kommentiert: »Ich freue mich auf die gemeinsame Arbeit mit dem neuen Vertrauenskörper. Mit dem langjährigen Wissen und neuen Ideen werden wir unsere Strukturen weiter ausbauen und uns für eine starke Tarifrunde 2024 aufstellen.«

Die IG Metall Hannover gratuliert den bislang gewählten Vertrauensleuten und wünscht ihnen viel Motivation, Kraft und Erfolg bei ihrer so wichtigen Gewerkschaftsarbeit.

Nach mehreren Verhandlungen, zahlreichen regionalen Aktionen und einem bundesweit zeitgleich massiven Warnstreik im November gelang in sehr schwierigen Verhandlungen kurz vor Weihnachten ein Abschluss: Von den geforderten 45 Prozent Erhöhung der Auslösesätze als Inflationsausgleich für zwei Jahrzehnte gelang es, im Volumen über 37 Prozent durchzusetzen.

Dies geschieht in vier Stufen (letzte Stufe: 01.10.2027). Am 1. Juni 2024 erfolgt die erste Erhöhung um 20 Prozent. Erhöht wurde auch das Kilometergeld auf 0,38 Euro für den Einsatz von Privatfahrzeugen.

Erfolg für Monteure bei TKE und Tepper

In den Aufzugsunternehmen TKE (vormals Thyssenkrupp Aufzüge) und Tepper forderten im Frühjahr 2023 die betrieblichen Tarifkommissionen den Abschluss besserer Auslösesätze für die Arbeit in der Entsendung – wie juristisch die Arbeit auf Montage benannt wird.

Hintergrund: Seit 2004 ist in der Metall- und Elektroindustrie der Tarifvertrag, der die Montagebedingungen regelt, in Nachwirkung. Die Geldwerte sind damit seit 20 Jahren eingefroren.

Internationaler Tag gegen Rassismus

Zum Internationalen Tag gegen Rassismus thematisieren wir den Aspekt Migration und Gewerkschaften.

Ort: Zeit-Zentrum Zivilcourage,
Theodor-Lessing-Platz 1A in
30159 Hannover

Zeit: 17 Uhr

Datum: 19. März

Für die Informations- und Diskussionsveranstaltung sind Nihat Öztürk und zwei Kollegen aus betrieblichen Interessenvertretungen eingeladen. Mehr Infos gibts im Internet auf www.igmetall-hannover.de.

Gemeinsames Gedenken

Das Gedenken an die Erstürmung des Gewerkschaftshauses 1933 findet dieses Jahr aufgrund der Osterfeiertage am **2. April** statt. Uhrzeit und Ablauf werden separat bekannt gegeben.

Das Gedenken an die Erschießungen im April 1945 auf dem Seelhorster Friedhof wird bereits am **Freitag, 5. April, ab 16 Uhr** stattfinden.

Metallerinnen feiern am 8. März den Internationalen Frauentag

Am Internationalen Frauentag lädt der Ortsfrauenausschuss der IG Metall Hannover zur Frauenvollversammlung mit anschließendem Cocktailabend ein: Am Freitag, 8. März, ist ab 16 Uhr Einlass. Beginn ist um 17 Uhr. Es wird um Anmeldung bis zum 4. März über diesen QR-Code gebeten.



Impressum

Redaktion: Sascha Dudzik (verantwortlich),
Susanne Heyn
Anschrift: IG Metall Hannover
Postkamp 12, 30159 Hannover
Telefon 0511 124 02-0, Fax 0511 124 02-41
hannover@igmetall.de, igmetall-hannover.de

Nienburg-Stadthagen

Immer noch kein Tarifvertrag

BRUGG PIPES Seit 2020 ist Brugg in Wunstorf nicht mehr im Arbeitgeberverband. Ein Interview mit zwei Betriebsrätinnen.

162 Beschäftigte arbeiten bei Brugg in Wunstorf. Seit 2020 gehört der Rohrleitungsspezialist zu einer Schweizer Holding. Seitdem fehlen ein Tarifvertrag und eine transparente Bezahlung. Zwei Betriebsrätinnen berichten im Interview.

Seit 2020 fordert ihr einen Tarifvertrag. Wieso sperrt sich der Arbeitgeber so hartnäckig?

Nadine Riechel,

Betriebsrätin: Unser

Standort ist zwar

selbständig, aber Teil des Brugg-Konzerns. Der Austritt aus dem Arbeitgeberverband 2020

war Teil der Kostensenkung im Personalbereich.

Tanja Bremer, stellvertretende Betriebsratsvorsitzende: Das Unternehmen will attraktiv für Beschäftigte sein. Bietet allen die 35-Stunden-Woche und flexible Arbeitszeiten, wo es möglich ist. Trotzdem verdienen die Beschäftigten, die nach 2020 ins Unternehmen gekommen sind, erheblich weniger, weil sie ohne Tarifbindung sind. Wir können keine Tarifverhandlungen führen, um das auszugleichen. Der Arbeitgeber entscheidet. 2023 hatten wir die Wahl zwischen einer Einmalzahlung oder 6 Prozent Erhöhung; das Letztere haben wir vereinbart. Im Dezember haben wir 500 Euro Inflationsausgleich erhalten. Mit dieser Strategie werden die Beschäftigten ruhig gehalten, weil sie insgesamt für unsere Region noch gut bezahlt werden.

Warum wollen die Beschäftigten trotzdem einen Tarifvertrag?

Riechel: Nach ein paar Wochen stellen die neue Kolleginnen und Kollegen fest, dass wir mit unserer Nachbindung des Tarifvertrags besser bezahlt werden. Das

sorgt für Unmut und demotiviert.

Bremer: Und wir haben immer noch Frauen, die weniger Geld für die gleiche Arbeit wie die Männer bekommen. Diese Intransparenz ist nicht gut. Zumal wir

auch vermeintliche »Außertarifliche Beschäftigte« (AT) haben, die im Tarif wahrscheinlich bessergestellt wären.

Kann sich das ein Arbeitgeber auf Dauer leisten?

Bremer: Wirtschaftlicher Erfolg beruht nicht nur auf Kostenplanung. Wenn Mitarbeitende moti-

viert sind, ist das ein wichtiger Faktor für den Erfolg. Tarifverträge sorgen für faire und transparente Bezahlung. Das ist für junge Beschäftigte ein entscheidendes Kriterium, um sich für einen Arbeitgeber langfristig zu entscheiden.

Riechel: Brugg will auch für Frauen attraktiver werden. Wir werden zum Beispiel zu Vernetzungstreffen nach Zürich eingeladen und können uns dort auch international austauschen. Doch wir brauchen mehr als Verlässlichkeit, wenn wir Familie und Beruf in Einklang bringen wollen. Tarifverträge sind dafür eine wichtige Voraussetzung.

Warum engagiert Ihr Euch in der IG Metall?

Bremer: Ich finde es nicht gut, Tarifierhöhungen abzuschöpfen und nichts dafür zu geben. Mit unserem Mitgliedsbeitrag und Engagement leisten wir einen Beitrag für gute Arbeit.

Riechel: Zum einen ist mir das Solidarprinzip wichtig und zum anderen auch der kostenlose Rechtsschutz sowie der Anspruch auf Tarifierhöhung. Deshalb ringen wir um einen Tarifvertrag.



Tanja Bremer: »Einge Frauen verdienen bei uns immer noch weniger als die Männer.«



Nadine Riechel: »Die ungleiche Bezahlung demotiviert auf Dauer die neuen Beschäftigten.«



Fotos: privat, Annette Vogelsang

Sie engagieren sich in der AGA (vorne v. l.): Lutz Heitmann, Martin Bauerschäfer und Hartmut Lange, dahinter Regina Thies, Ernst Grages, Helmut Vogel, Friedhelm Hagedorn, Erwin Ludwig, Gerhard Hartmann und Wilhelm Bender.

Mitglieder zum Mitmachen motivieren!

Die Arbeitskreise »Außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit« Nienburg und Stadthagen (AGA) haben einiges zu bieten. Das soll breiter kommuniziert werden, um Kolleginnen und Kollegen vor der Rente, in der Rente und in der Erwerbslosigkeit gezielt zu informieren. Dazu haben sie am 24. Januar gemeinsam Ideenworkshops entwickelt. Ziel ist es, mit den betrieblichen Akteurinnen und Akteuren, Gewerkschaftssekretären und aktiven AGA-Mitgliedern mehr Mitglieder zum Mitmachen zu motivieren.

Internationaler Frauentag am 8. März

Frauen wählen! Es geht um Deine Rechte und unsere Demokratie!



Impressum

Redaktion: Friedrich Hartmann (verantwortlich), Annette Vogelsang
Anschrift: IG Metall Nienburg-Stadthagen, Mühlenstraße 14, 31582 Nienburg und Probsthäger Straße 4, 31655 Stadthagen
Telefon 05021 96 00-0, Telefon 057121 97 44-0
igmetall-nienburg-stadthagen.de

Osnabrück

Rekordbeteiligung an Warnstreiks in der Region

HOLZ- UND KUNSTSTOFFINDUSTRIE Die Tarifrunde ist beendet – die IG Metall-Mitglieder freuen sich über kräftig mehr Geld.



Foto: IG Metall Osnabrück

Warnstreik bei Nolte Küchen

Der unnachgiebige Druck der Metallerrinnen und Metaller in der Holz- und Kunststoffindustrie hat sich gelohnt: In Melle konnte nach einem 14-stündigen Verhandlungsmarathon am 23. Januar das erste bundesweite Verhandlungsergebnis in der Tarifrunde 2024 erzielt werden. Vor dem Verhandlungsort hatten am Vortag rund

450 Kolleginnen und Kollegen der Oeseder Möbel-Industrie, Teutofracht Spedition GmbH und TeutoService GmbH sowie weitere Delegationen aus verschiedenen Betrieben der Region lautstark ihren Unmut über das Arbeitgeberangebot kundgetan.

Die Woche zuvor hatten schon 250 Beschäftigte von Express-Küchen ihr

Unverständnis mit einem erfolgreichen Warnstreik zum Ausdruck gebracht. Die Kolleginnen und Kollegen von Nolte Küchen haben zum ersten Mal in der Firmengeschichte einen Warnstreik vor dem Werkstor mit 500 Teilnehmern durchgeführt – Rekord!

Mehr Informationen zur Tarifrunde gibts auf www.igmetall-osnabrueck.de.

NIE WIEDER IST JETZT!

Ende Januar haben sich ca. 30 000 Menschen im Osnabrücker Schlossgarten versammelt, um friedlich ein Zeichen gegen Faschismus und für Demokratie zu setzen. Osnabrück hat deutlich gemacht, dass Rechtsextreme und ihre menschenverachtenden Pläne keinen Platz in

unserer Mitte haben und wir durch unsere demokratischen Werte fest miteinander verbunden sind. Für die Gewerkschaften sprach die DGB-Bundesvorsitzende Yasmin Fahimi.

Rund um diese Großveranstaltung hat es weitere Kundgebungen in der Region mit vielen Metaller und Metallerrinnen gegeben, zum Beispiel in Bramsche, Melle, Georgsmarienhütte und Hagen. Es ist höchste Zeit, dass wir uns dem Rechtsruck in unserer Gesellschaft entgegenstellen! Faschismus ist keine Meinung – es war, ist und bleibt ein Verbrechen! Wir lassen uns unsere Demokratie nicht kaputt machen!



Foto: Pedro Manuel Da Costa Goncalves

Glückwunsch, liebe Mareile Beitragsanpassung

Am 1. Februar ist unsere Kollegin Mareile Keim 40 Jahre in der IG Metall-Geschäftsstelle beschäftigt. Liebe Mareile, wir danken dir für vier Jahrzehnte in unseren Diensten und freuen uns jeden Tag, mit dir zusammenzuarbeiten.

Dein Team der IG Metall Osnabrück

Der Mindestlohn ist zum Januar gestiegen, entsprechend sind die Beiträge angepasst worden. Die Mitgliedsbeiträge, die keiner Tarifzugehörigkeit unterliegen, sind im Februar in Höhe der Inflationsrate angepasst worden. Die IG Metall bittet Mitglieder, sich bei Unstimmigkeiten zu melden.

Danke, liebe Karin

Zum Jahreswechsel hat es einen Wechsel bei der Versichertenältesten gegeben. Nach etlichen Jahren übergibt Karin Zeiler offiziell an Petra Nolte, die bereits seit einigen Monaten parallel mitberaten hat. Zusätzlich unterstützt Brigitte Langguth zu allen Fragen rund um die gesetzliche Rentenversicherung. Die IG Metall Osnabrück dankt Karin und heißt Petra und Brigitte herzlich willkommen.

TERMINE

AGA/SENIOREN

Neues Heizungsgesetz

Dienstag, 5 März, 15.30 Uhr,
Referentin: Anke Vonhoff-Rickelt,
Verbraucherzentrale Niedersachsen

Leistungen der IG METall für Seniorinnen und Senioren

Dienstag, 9. April, 15.30 Uhr,
Referent: Michael Schuhl und Jürgen Wilkewitz

Beide Veranstaltungen finden im OSC Sportler-treff, Hiärm-Grube-Str. 8 in Osnabrück statt.
Wir bitten um vorherige Anmeldung: 0541 338380

Impressum

Redaktion: Stephan Soldanski (verantwortlich), Nils Bielkine, Kirsten Wegmann
Anschrift: IG Metall Osnabrück,
August-Bebel-Platz 1, 49074 Osnabrück
Telefon 0541 338 38-1122, Fax 0541 338 38-1124
osnabrueck@igmetall.de,
igmetall-osnabrueck.de

Salzgitter-Peine

Rechts die Rote Karte zeigen!

KLARES SIGNAL Salzgitter-Betriebsräte positionieren sich



Betriebsräte der Salzgitter AG gegen Rechtsextremismus auf der Konzernbetriebsräte-Vollkonferenz.

Ein eindringliche Signal gegen rechts sendeten 450 Betriebsrätinnen und Betriebsräte der Salzgitter AG Ende Januar aus der Volkswagenghalle in Braunschweig.

Hasan Cakir, Vorsitzender des Konzernbetriebsrats der Salzgitter AG: »Die Recherchen der investigativen Journalistengruppe Correctiv über das Treffen in einem Potsdamer Hotel, an dem unter anderem Mitglieder und Mitarbeiter von AfD und der Werteunion teilgenommen haben, sind beängstigend. Die Correctiv-Recherche über Szenarien der sogenannten Remigration sorgt für Bestürzung. Derartige Überlegungen erinnern mich an die unheilvolle Geschichte im deutschen Faschismus. Ich bin froh, dass zur Zeit so viele Menschen auf die Straße gehen, um ein deutliches Zeichen gegen Rechtsextremismus zu senden.«

So fand im Februar unter Beteiligung der IG Metall eine öffentliche Kundgebung

des Bündnisses »Salzgitter passt auf!« statt. In Peine machte der DGB-Kreisverbandsvorsitzende, Torsten Gutsmann, auf einer Versammlung des »Peiner Bündnisses für Toleranz« mit mehr als 1000 Besuchern deutlich: »In Deutschland besteht Meinungsfreiheit, die ein wichtiger Grundpfeiler einer funktionierenden Demokratie ist. Doch es ist ein Irrsinn, zu glauben, dass die AfD, die offen rechtsextreme Positionen vertritt, den Wert der Meinungsfreiheit verteidigt, wenn sie in die Regierungsverantwortung kommen würde.«

Matthias Wilhelm, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Salzgitter-Peine, forderte alle Interessenvertreterinnen und -vertreter auf, über die offensichtlichen Gefahren durch die AfD zu diskutieren: »Dazu muss mit Vertrauensleuten sowie den Kolleginnen und Kollegen in Betriebsversammlungen gesprochen werden. Alle müssen die Gefahren für unsere Demokratie und die Menschen erkennen.«

Vielfältiges neues Bildungsprogramm

Im örtlichen Bildungsprogramm der IG Metall Salzgitter-Peine gibt es vielfältige Angebote: Interessante Inhalte zu erarbeiten, ist bereichernd und macht Spaß – sei es in den betrieblichen Seminaren, im Schacht-Konrad-Seminar oder beim Blick »Hinter den Horizont«, um den Ruhestand vorzubereiten. »Wege und Spuren« führen in die Geschichte des Salzgittergebiets. Möglich ist auch

der Einstieg in die politische Grundlagenbildung im A0-Seminar und in darauf aufbauenden Angeboten. Das Programm gibt es gedruckt im Betrieb oder im Internet auf www.igmetall-salzgitter-peine.de/bildung. Die Anmeldung erfolgt im Betrieb bei den Bildungsberatern, bei der Vertrauenskörperlleitung oder beim Betriebsrat.



Zurück im Gewerkschaftshaus an der Chemnitzer Straße 33

Liebe Kolleginnen und Kollegen, nach knapp zwei Jahren Sanierungszeit sind wir in unser Gewerkschaftshaus zurückgezogen. Ihr findet uns nun wieder an der Chemnitzer Straße 33 in 38226 Salzgitter-Lebenstedt. **Euer IG Metall-Team**



TERMINE

INTERNATIONALER FRAUENTAG

Im frisch sanierten Saal des Gewerkschaftshauses feiern wir den Internationalen Frauentag am Freitag, 8. März. Los geht es um 18 Uhr mit dem neuen Theaterstück des Ortsfrauenausschusses: »Kein Fußbreit der Kittelschürze – Nie wieder ist heute!«. Im Anschluss freuen wir uns auf »Don't beat Babu« – die beliebte Coverband aus Salzgitter. Für Verpflegung ist gesorgt, all sexes are welcome.

INTERNATIONALER TAG GEGEN RASSISMUS

Für den 21. März lädt die IG Metall gemeinsam mit dem Bündnis »Salzgitter passt auf!« ab 18 Uhr ins Gewerkschaftshaus ein. Inhaltliche und kulturelle Beiträge stehen auf dem Programm. Getränke und Musik runden den Abend ab.

TAG DER ARBEIT IN SALZGITTER

Unter dem Motto »Mehr Lohn, Freizeit und Sicherheit« ruft der DGB zum 1. Mai in Salzgitter auf. Um 10 Uhr startet der Demonstrationzug vom Schützenplatz an der Neißestraße zur Alten Feuerwache. Um 11 Uhr beginnen dort die Reden, u. a. mit Victor Perli für DIE LINKE im Bundestag. Stände mit Essen und Getränken sowie Musik der Band »Filoa« begleiten das Programm.

TAG DER ARBEIT IN PEINE

Zur 1.-Mai-Kundgebung in Peine bittet der DGB auf den Historischen Marktplatz. Los geht es um 11 Uhr mit Redebeiträgen, u. a. von Michael Linnartz, Leiter des IG BCE-Bezirks Hannover. Stände mit Essen und Getränken, eine Hüpfburg, Spielangebote des Kinder-schutzbundes und Live-Musik der »Silver Rockets Band« machen die Veranstaltung zu einem wahren Familienfest.

Impressum

Matthias Wilhelm (verantwortlich), Inga Wolfram
Chemnitzer Straße 33, 38226 Salzgitter,
Tel. 05341 88 44-0, salzgitter-peine@igmetall.de
Foto links: Konzernbetriebsrat der Salzgitter AG

Halle-Dessau

Blumen zum 8. März sind die Kür – gerechte Löhne die Pflicht

MIGRANTINNEN UND FRAUENTAG Gespräch mit zwei IG Metall-
»Frischlingen« bei Feintool Systems Parts in Jessen



Foto: IG Metall-Archiv

Frauenpower im Betriebsratsbüro von Feintool System Parts in Jessen. Die IG Metalllerinnen Nikoletta Aranyosine (l.) aus Ungarn und Marzena Dankowska (r.) aus Polen schätzen den Austausch mit der Betriebsratsvorsitzenden Manuela Lehmann.

Bei Feintool Systems Parts in Jessen arbeiten derzeit 230 Beschäftigte. In dem Unternehmen für Stanz- und Lasertechnik fertigen sie Elektrobleche für Bosch, Siemens und andere große Firmen. Circa 15 Prozent der Belegschaft haben einen Migrationshintergrund. Die

TOLERANZ UND OFFENHEIT

Wie der Stöpsel aus der Flasche fliegt, wenn der Druck zu groß wird, so mutete die Demonstration an, die am 20. Januar durch das Zentrum von Halle gezogen ist. Der Protest der 16 000 richtete sich gegen den Rechtsruck in der Gesellschaft.

»Es ist enorm Mut machend, wenn man eine Demo organisiert für 2000 Menschen und dann kommen 16 000«, freut sich Torsten Hahnel von »Halle gegen rechts – Bündnis für Zivilcourage«. Dank der überwältigenden Beteiligung am Demonstrationszug – unter den 70 Organisationen war auch die

Kolleginnen und Kollegen kommen aus Ungarn, Polen, Brasilien und Griechenland. Die Ungarin Nikoletta Aranyosine und die Polin Marzena Dankowska arbeiten gern im Unternehmen. Das Betriebsklima sei gut, sagen sie, und der 8. März sei für sie ein Tag, der etwas schöner ist als die anderen dank der Aufmerksamkeit der Männer. Aber für die beiden Mütter kleiner Kinder bleibt die knappe Zeit zwischen Arbeit, Kindererziehung und Hausarbeit ein täglicher Spagat.

Marzena, alleinerziehende Mutter eines achtjährigen Jungen, nimmt in dem Drei-Schicht-Betrieb die später beginnende Muttischicht in Anspruch. Dadurch gehen ihr Schichtzuschläge verloren. »Es wäre hilfreich, wenn der Betrieb einen Teil der Kinderbetreuungskosten übernehmen würde«, überlegt sie. Nikoletta, deren Mann ebenfalls im Unternehmen arbeitet, wünscht sich mehr Entlastung der Familienarbeit durch die Gesellschaft. Seit einiger Zeit sind beide in der IG Metall. Mit ihrer Gewerkschaft im Rücken kämpfen sie jetzt um einen branchenüblichen Tarifvertrag.

IG Metall – musste sogar die vorgesehene Route verändert werden. Nach dem Start am August-Bebel-Platz liefen die Demonstranten über Steintor und Riebeck-Platz bis zurück zum Steintor, wo die Demo endete.

Wichtig sei bei diesem sichtbaren Protest gegen die rechten Strukturen die Dominanz der Zivilgesellschaft im öffentlichen Raum, betont Torsten Hahnel. »Wir werden nicht akzeptieren, dass die extreme Rechte diesen Raum bestimmt«, fügt er hinzu. Dazu gehöre, sich im Alltag, am Arbeitsplatz und in der Freizeit rechten Parolen mutig entgegenzustellen.

Demokratie stärken! Frauen wählen!

Drei Monate vor der Europawahl am 9. Juni 2024 steht in diesem Jahr der Internationale Frauentag ganz unter diesem Motto. Gute Rahmenbedingungen für die Gleichberechtigung von Frauen und Männern zu schaffen, ist ein Grundanliegen der Europäischen Union. Dazu gehören die faire Aufteilung von bezahlter Erwerbsarbeit und unbezahlter Familienarbeit ebenso wie gute öffentliche Angebote für die Betreuung von Kindern.

Ganz in diesem Sinne lädt der DGB, Region Halle-Dessau, in Kooperation mit »Arbeit und Leben« am **Donnerstag, 21. März, von 9 bis 16 Uhr** zum Seminar **»Vereinbarkeit von Familie und Beruf«** für Betriebs- und Personalrätinnen ins Lichthaus Halle ein.

Anmeldung: barbara.renker@dgb.de

»Rechte für alle statt alle nach rechts«

So lautet in diesem Jahr das Motto der Bildungswochen gegen Rassismus, die von »Halle gegen rechts – Bündnis für Zivilcourage« organisiert werden. Zu der Vielzahl spannender Veranstaltungen zählt auch das **Seminar »Moderation im Kontext rechter und rassistischer Positionen«**, das in Kooperation mit der IG Metall Halle-Dessau und der Heinrich-Böll-Stiftung am **Mittwoch, 13. März, von 10 bis 16 Uhr in der Freiwilligenagentur, Hansering 20, veranstaltet wird**. Anmelden ist erforderlich.

www.bildungswochen.de

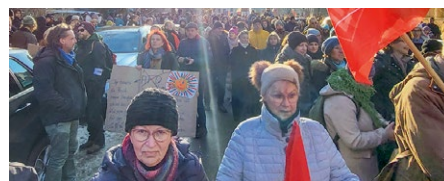


Foto: Almut Kapper-Leibe

Ein breites Bündnis der halleischen Zivilgesellschaft, darunter der IG Metall, setzte auf der Demonstration in Halle (Saale) am 20. Januar ein deutliches Zeichen gegen rechts.

Impressum

Redaktion: Almut Kapper-Leibe (verantwortlich), Jutta Donat
Anschrift Halle: Böllberger Weg 26, 06110 Halle
Telefon: 0345 135 89-0, Fax: 0521 964 38-40
Anschrift Dessau: Grenzstraße 5,
06849 Dessau-Roßlau, Telefon: 0340 87 14-0
halle-dessau@igmetall.de,
halle-dessau.igmetall.de

Magdeburg-Schönebeck

Solidarität bei Polytec

TARIF Die IG Metall startet eine Aktion für faire Verhandlungen.

In einem beeindruckenden Akt der Solidarität haben die Beschäftigten von Polytec in Wolmirstedt am 30. Januar vor und nach ihren Schichten an einer Aktion der IG Metall vor dem Werkstor teilgenommen. Die Beteiligung verdeutlicht die Unzufriedenheit der Belegschaft mit den aktuellen Entgeltbedingungen und dient als klares Signal an den Arbeitgeber.

Nach der Frühschicht und vor der Spätschicht versammelten sich die

Beschäftigten, um ihre Forderungen nach gerechteren Löhnen und verbesserten Arbeitsbedingungen zu unterstreichen. Die Aktion wurde von der IG Metall organisiert, die sich bereits in den letzten Monaten über einen starken Zuwachs an Mitgliedern freuen konnte.

Der Hauptkritikpunkt ist das vergleichsweise niedrige Entgelt, das am Ende des Monats in den Taschen der Beschäftigten landet. In Anbetracht dieser Tatsache betonen die Gewerkschafts-

mitglieder die Notwendigkeit von Veränderungen durch anstehende Haustarifverhandlungen. Die Beschäftigten erwarten, dass ihre harte Arbeit und ihr Engagement auch angemessen vergütet werden und die Lücke zum Flächentarifvertrag geschlossen wird.

Die IG Metall hat in den letzten Monaten verstärkt Mitglieder in ihren Reihen begrüßen können, was auf das wachsende Bewusstsein der Beschäftigten für ihre Rechte und die Bedeutung einer starken Gewerkschaft hindeutet. Jetzt, da die Tarifverhandlungen seit dem 31. Januar im Gange sind, wird sich zeigen, wie bereit der Arbeitgeber ist, auf die Forderungen der Belegschaft einzugehen.

Gemeinsam für unsere Demokratie

Liebe Kolleginnen, Liebe Kollegen, die Entwicklungen in unserem Land führen bei vielen Menschen zu Frust über manche politische Entscheidung. Seit Jahren leben wir im »Krisenmodus«. Corona, Lieferkettenprobleme, Klimawandel und der Krieg in der Ukraine haben unser Leben verändert. Die Gesellschaft scheint immer mehr gespalten. Dies nutzen besonders Rechtsextreme, um die Gesellschaft in ihrem Sinne zu verändern. Wir alle sind aufgefordert, genau hinzuschauen, was da propagiert wird. Wir sollten uns die Fragen stellen, »Wem nützt das, und was ist das Ziel?«

In unserer Satzung haben wir uns zur freiheitlich-demokratischen Grundordnung bekannt und uns verpflichtet, für die Sicherung und den Ausbau des sozialen Rechtsstaates einzustehen.

Dazu gehört auch die aktive Förderung der Gleichstellung von Menschen unabhängig von sozialer Herkunft, Geschlecht, Religion, Weltanschauung, Alter, Behinderung oder sexueller Identität.

Als IG Metall sehen wir es als die moralische Pflicht eines jeden Demokraten an, sich gegen Tendenzen zu stellen, die unser Grundgesetz und damit die Würde von Menschen infrage stellen.

In ganz Deutschland finden derzeit Proteste gegen Rassismus und gegen rechts-extreme Strömungen statt.

Wir möchten Euch dazu aufrufen, Eure Stimme zu erheben und Euch an Demonstrationen und Kundgebungen für unsere Demokratie zu beteiligen. Wir alle sollten uns gegen Demokratiefeinde wehren, die diese Gesellschaft weiter spalten und die gesellschaftliche Grundordnung verändern wollen. Lasst uns gemeinsam ein starkes Zeichen für eine inklusive, gerechte Gesellschaft und für die Werte, die unser Land ausmachen, setzen. Bei aller Unterschiedlichkeit, die unsere Gesellschaft ausmacht, ist es wichtig, dass wir bereit bleiben, einander zuzuhören.

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen, zur Meinungsfreiheit gehört es auch, andere Meinungen anzuhören und zuzulassen.

Die Vielfalt der Meinungen innerhalb unserer Gemeinschaft ist ein wertvolles Gut. Der respektvolle Dialog über unterschiedliche Standpunkte ist ein wesentlicher Bestandteil einer funktionierenden Demokratie. Die Teilnahme an friedlichen Demonstrationen ist eine Möglichkeit, für positive Veränderungen einzutreten und zugleich unsere demokratischen Prinzipien zu verteidigen. Gemeinsam können wir dazu beitragen, eine offene, tolerante und demokratische Gesellschaft zu fördern. Lasst uns

als Gemeinschaft ein Zeichen für eine gerechtere Zukunft setzen. Beteiligt Euch an Demonstrationen und Kundgebungen, zu denen der DGB und seine Gewerkschaften aufrufen.

**Euer Team der
IG Metall Magdeburg-Schönebeck**



Herzlichen Glückwunsch an alle Kolleginnen und Kollegen, die im März und April Geburtstag haben. Wir wünschen Euch alles Gute und Gesundheit für das neue Lebensjahr.

Impressum

Redaktion: Axel Weber (verantwortlich),
Alexander Linz
Anschrift: IG Metall Magdeburg-Schönebeck,
Ernst-Reuter-Allee 39, 39104 Magdeburg
Telefon 0391 532 93-0, Fax 0391 532 93-40
magdeburg-schoenebeck@igmetall.de,
magdeburg.igmetall.de

Halberstadt

Lohnlücke schließen!

TARIFBEWEGUNG Die Beschäftigten bei GAW in Wernigerode fordern zeitgemäße Arbeitsbedingungen.

Die Beschäftigten der Getriebe- und Antriebstechnik Wernigerode GmbH (GAW) fordern einen Anerkennungstarifvertrag. Der Arbeitgeber ist bislang nicht zu Verhandlungen mit der IG Metall bereit. Aus diesem Grund haben die Gewerkschaftsmitglieder eine Tarifkommission gewählt und mit vielen Aktionen im vergangenen Jahr Druck gemacht.

Das mündete schließlich in zwei Warnstreiks, zu denen die IG Metall aufgerufen hatte. Trotz der kalten Temperaturen versammelte sich im November und Dezember 2023 die Belegschaft der Früh-

und Spätschicht zu Streikkundgebungen neben dem Mitarbeiterparkplatz. Lautstark und entschlossen brachten die Teilnehmenden ihre Forderung in Redebeiträgen und mit Trillerpfeifen zum Ausdruck. Auf Schildern, die die Streikenden hochhielten, hieß es unter anderem: »Tarifvertrag für GAW«, »Arbeitgeber an den Verhandlungstisch« und »Ohne Tarif kein Antrieb«.

Die Beschäftigte fertigen und bearbeiten am Standort in Wernigerode seit Jahren qualitativ hochwertige Produkte für die Automobilindustrie. Die IG Metall fordert von der Geschäftsführung zeitgemäße

Arbeitsbedingungen und tarifliche Entgelte. »Ein Tarifvertrag für GAW muss her!«, begründet ein Mitglied der Tarifkommission den ersten Warnstreik im November. Bisher gibt es bei GAW keine tarifliche Regelung, und das Lohnniveau liegt rund 30 Prozent unter dem Tarif in Sachsen-Anhalt.

Trotz mehrfacher schriftlicher Aufforderung seitens der Gewerkschaft hat die GAW-Geschäftsführung bisher keine Reaktion gegenüber der IG Metall gezeigt. »Der Arbeitgeber duckt sich weg und verweigert bisher jegliches Gespräch mit der IG Metall. Wenn die Geschäftsführung glaubt, die berechnete Forderung der Beschäftigten ignorieren zu können, dann hat sie sich getäuscht. Die Kolleginnen und Kollegen sind bereit, für einen Tarifvertrag bei GAW zu kämpfen. Das zeigen die Warnstreiks«, fasst Burkhard Büttner von der IG Metall die Stimmung zusammen.



GAW

Die GAW in Wernigerode gehört zur Schlote-Gruppe mit Hauptsitz in Harsum. Weitere Standorte sind in Harzgerode, Brandenburg, und Saarbrücken. Schlote Saar zahlt Tariflöhne.

Vertrauensleutewahl

Die Vertrauensleute werden in diesem Jahr neu gewählt, und damit stehen wir vor ein paar spannenden Monaten. Die Wahlen laufen bis zum 30. Juni. In einigen Betrieben sind sie schon erfolgt. Die IG Metall Halberstadt beglückwünscht die neuen und wiedergewählten Vertrauensleute und freut sich auf die starke Zusammenarbeit.

Für alle, die noch nicht gewählt haben, hier die wichtigsten Aspekte:

WORUM GEHT ES BEI DIESER WAHL?

Vertrauensleute sorgen dafür, dass unsere Interessen zur Geltung kommen. Steigen immer nur die Preise und Gewinne, oder erhöht sich auch das Entgelt? Müssen in Zukunft immer weniger Leute immer mehr arbeiten, oder gibt es auch einen Plan? Wo einzelne nur wenig verändern können, organisieren Vertrauensleute Zusammenhalt

und Durchsetzungsmacht. Bei der Vertrauensleutewahl geht es deshalb um uns alle!

WER WIRD GEWÄHLT – WER DARF WÄHLEN?

Gewählt wird direkt in den Arbeitsbereichen oder in einer Mitgliederversammlung. Alle IG Metall-Mitglieder im Betrieb sind zur Wahl berechtigt. Dabei ist es wichtig, den Vertrauensleuten durch die Teilnahme an der Wahl den Rücken zu stärken, denn eine hohe Wahlbeteiligung ist ein starkes Signal für die kommenden Auseinandersetzungen. Wer noch nicht Mitglied ist, ist herzlich eingeladen, einzutreten und gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen wählen zu gehen und mitzuzuscheiden mit.

IG Metall-Mitglieder können ab dem ersten Tag auch kandidieren. Sie sollten sich zur Wahl aufstellen lassen, wenn sie sich bei betrieblichen Themen engagie-

ren möchten. Je mehr Kolleginnen und Kollegen als Vertrauensleute aktiv sind, desto mehr können die Belegschaften bewegen. Deshalb gilt: Komm ins Team!



Impressum

Redaktion: Janek Tomaschewski (verantwortlich),
Anschrift: IG Metall Halberstadt,
Bernhard-Thiersch-Straße 2, 38820 Halberstadt
Telefon 03941 62168-0, Fax 03941 62168-19
halberstadt@igmetall.de, igmetall-halberstadt.de